

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Samstag den 13. November

1880.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen. Redaktion, Druck und Verlag von S. Doepgen in St. Vith. Agentur für Malmedy und Umgegend: S. Dragard-Pietkin in Malmedy.

Kreisblatt für den Kreis Malmedy" wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

91.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königlich Kreisshauptmannschaft auf Grund von § 11 und § 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 die Nummer 255 der periodischen Druckschrift „Grimmitschau-Weeraner Tagespost“ vom 2. November dieses Jahres verboten und dieses Verbot auch auf das fernere Erscheinen der genannten Druckschrift erstreckt.
Zwischen, den 5. November 1880.
Königlich Sächsische Kreisshauptmannschaft.
Dr. Hübel.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Durch verschiedene Zeitungen ist die Mitteilung, dem Reichstage werde eine Anleihevorlage bezüglich der Erweiterung des unterirdischen Telegraphennetzes zugehen. Diese Nachricht ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, unrichtig. Wie schon gelegentlich der früheren Staatsberatungen im Reichstage erklärt wurde, liegt es nicht in der Absicht, nach Ausführung des im Jahre 1876 entworfenen Planes der unterirdischen Telegraphenanlagen noch weitere Anleihemittel für unterirdische Linien in Anspruch zu nehmen. In den nächsten Etat gelangt deshalb auch noch die letzte Rate der für die Vollendung des Netzes von 1876 vorgesehenen Mittel zum Ansatz. Mit der Verwendung derselben wird der Plan zur Schaffung eines unterirdischen Telegraphennetzes auf den großen Verkehrs- und Heerstraßen des Reichs verwirklicht sein.
München, 5. Nov. Der Kardinal Jacobini ist von Wien kommend, mit dem heutigen Morgen-Schnellzug hier eingetroffen und in der hiesigen Nuntiatur abgemeldet.
7. Nov. Der Kardinal Jacobini ist nach Rom abgereist.
Straßburg, 8. Nov. Gestern starb in Colmar in Folge eines Schlaganfalls der Präsident des Kaiserlichen Landgerichts zu Straßburg, Gustav Neuburg, welcher dem Justizdienste in Elsaß-Lothringen seit nunmehr 9 Jahren angehört und an der Reorganisation des Gerichtswesens unseres Landes einen bleibenden und verdienstvollen Antheil hat.

Die Pflichtgans. *)

Humoriste von Andrés Boga.

„Also, es bleibt dabei, meine Herren! Sonntag Mittag sehen wir uns auf dem Gutshofe wieder,“ sagte der Rittergutsbesitzer Schenkendorf zu den beiden Damen, die im sogenannten süßen Winkel, wie die Bewohner Fischhausens den kleinen, traulichen Platz der Wirthstube, welcher in der Nähe des großen eisernen Gangesofens aus einem kleinen Alkoven hergestellt worden war, seit Jahren nannten.
„Hoffentlich!“ sagte der Pfarrer Morgenstern mit einem verbindlichen Lächeln, während er dem Gutsherrn herablassend die Hand reichte.
„Schähe es mir zur ganz besonderen Ehre,“ näselte die hagere dürre Gestalt des Lehrers, als der Gutsherr auch ihm die Hand zum Abschiede reichte.
Noch einige verbindliche Worte, und der Gutsherr war mit seinem Inspektor aus der Wirthstube verschwunden.
„Bleiben wir noch ein wenig, Herr Kantor,“ sagte die kleine feiste Gestalt des Pfarrherrn, als die Beiden das Lokal verlassen hatten. „Sie haben morgen keine Schule und können da schon ausschlafen. Lassen Sie sich noch eins geben!“
Der Herr Kantor Nummer war zwar noch eine Figur aus der guten alten Zeit der Schulmeisterei in

— Die Kreistage in Elsaß-Lothringen sind heute zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten.

Belgien.

Brüssel, 7. Nov. Der „Moniteur Belge“ meldet die Ernennung des Generalmajors Graty zum Kriegs-Minister.
— 9. Nov. Die Thronrede, mit welcher der König heute die Kammer eröffnete, gedenkt der glänzenden Feste, mit denen die 50jährige Jubelfeier des Königreichs begangen worden, und sagt dem Lande Dank für alle bei diesem Anlaß erfolgten patriotischen Kundgebungen. Die Verbindung der Prinzessin Stephanie mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich erfülle die von allen Seiten gehegten Wünsche. Die belgische Regierung empfangt fortgesetzt von allen Mächten Beweise der Freundschaft und der Sympathie. Ursachen, die den Kammern bekannt seien, hätten zu einem Bruch mit dem Vatikan geführt. Mehrere Staaten im Osten Europas hätten eine Neugestaltung erfahren, und die belgische Regierung habe diplomatische Beziehungen mit denselben angeknüpft. Der Ertrag der diesjährigen Ernte habe denjenigen der vorhergehenden Jahre überschritten, die Lage des Staatsschatzes habe sich gebessert, und es sei die Hoffnung berechtigt, daß das Budget von 1880 equilibrire. Die Verwendung der vermehrten Einnahmen werde gestatten, dem öffentlichen Unterricht lebhaftere Förderung angedeihen zu lassen. Es sei wünschenswerth, daß man sich unausgesetzt bemühe, die moralische und intellektuelle Lage der Bevölkerung zu heben. Die Regierung werde keine Maßregel vernachlässigen, die dazu dienen könne, dieses Resultat zu erreichen, und werde dazu mitwirken, indem sie fortfahre, im Einklang mit den bestehenden konstitutionellen Prinzipien, den Unterricht in allen Graden zu stärken und weiter zu entwickeln. Die Thronrede erwähnt ferner die beabsichtigte Errichtung mehrerer neuer Konsulateposten und kündigt die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Flußfischerei und eine Gesetzentwurf über landwirthschaftliche Verhältnisse an.

Niederlande.

Haag, 9. Nov. Die Zweite Kammer hat das neue Strafgesetzbuch mit 58 gegen 10 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Paris, 6. Nov. Am nächsten Montag wird ein Ministerrath stattfinden, in welchem der Wortlaut der

Erklärung des Ministeriums, die am Dienstag in den Kammern zur Verlesung kommen soll, festgestellt werden wird.

— 10. Nov. Die Minister und die Unter-Staatssekretäre waren gestern im Elysée versammelt, um ihre Demission zu geben. Der Präsident Grévy ersuchte dieselben, ihren Entschluß bis heute zu vertagen.

— Die hauptsächlichsten der republikanischen Journale, darunter „Siècle“, „Journal des Débats“ und „République française“ sind der Ansicht, daß bei den gestrigen Debatten in der Kammer ein beklagenswerthes Mißverständnis vorgekommen sei, und hoffen, das Ministerium heute wieder auf seinem Posten zu sehen. Die Journale der radikalen Partei verlangen entweder ein neues Kabinet oder die Auflösung der Kammer. Die konservativen Journale meinen, das Kabinet müsse fallen, weil es demselben an Konsistenz gebreche.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Nov., Vormittags. Alle Morgenblätter, ohne Unterschied der Parteistellung, sprechen ihre Befriedigung über Gladstone's gestrige Bankrede und über den Entschluß der Regierung aus, in Irland dem Gesetze Achtung zu verschaffen. Der „Standard“ meint, aus Gladstone's Rede müsse gefolgert werden, daß derselbe sowohl hinsichtlich Irlands, wie hinsichtlich der Orientfrage die Zweckmäßigkeit eingesehen habe, die öffentliche Meinung nicht zu ignoriren. Der „Daily Telegraph“ ist überzeugt, daß die Regierung fortan in Irland eine feste und im Osten Europas eine friedliche Politik einschlagen werde.

Griechenland.

Athen, 5. Nov. Komunduros wird von der Kammer den nöthigen Kredit fordern, um die Armeebis zum 31. Dezember 1881 auf dem Kriegsfuß erhalten zu können. — Grinzig geht als erster Gesandtschaftssekretär nach Wien. — Gemäß der vom Generalstabe entworfenen Ordre de bataille werden gegen den Epirus 36 000 und gegen Thessalien 24 000 Mann aufgestellt werden. Die Reserve soll auf 20 000 Mann gebracht werden.

Serbien.

Belgrad, 6. Nov. Das ämtliche Blatt veröffentlicht einen Erlaß des Fürsten, durch welchen die Skupschtina aufgelöst und der Termin für die Neuwahlen zur Skupschtina auf den 30. November c. festgesetzt wird.

seinem Aeußeren, indem er in seiner Kleidung vollständig den Diener der Kirche im schwarzen Rock, schwarzen Beinkleidern, Weste und Binde repräsentirte und ebenso ein barloses Gesicht als notwendigen Bestandtheil einer unverfälschten Schulmeistergestalt betrachtete, allein sein Auftreten in der Gesellschaft war das eines Lebemannes, der lieber mit den Fröhlichen heiter war als mit den Weinenden traurig. Zur Entwicklung dieser Eigenschaft hatte der verstorbene Pastor des Ortes nicht wenig beigetragen. Bis an sein Lebensende war der Verbliebene Junggeselle gewesen und hatte in dem Kantor Nummer ein Pendant gefunden, indem dieser nach dem Tode seiner etwas zankstüchtigen Ehehälfte keine Neigung verspürte, sein freiwilliges Exil aufzugeben.
Am Tage waren die beiden, der eine mehr als der andere, an ihre Berufsgeschäfte gebunden, der Abend vereinte sie jedoch in den meisten Fällen, und es hatte sich zwischen dem Vorgesetzten und dem Untergebenen ein Freundschaftsverhältnis herausgebildet, welches die künstlich aufgerichteten und von so vielen geistlichen Dorfherrschern monüdig noch erhöhten Schranken zerstört hatte. Das Zusammensein an den Abenden wurde jedoch nicht in der Dorfkeipe, sondern in der Pfarrwohnung ausgeführt. Hier befanden sich die gemeinschaftliche Bibliothek und die reichhaltigen Sammlungen des Pfarrherrn, welcher dieselben zum Zwecke seiner naturwissenschaftlichen Ausbildung und Vervollkommnung im Laufe der Jahre angekauft hatte. Beide Männer lagen hier ihren Studien ob, und mancher bezeichnende

Artikel als Frucht der Forschungen und Studien nahm seinen Weg aus dem Pfarrhaus in die gelesesten Familienblätter. Die eingehenden Honorare wurden immer und immer wieder zur Vergrößerung der angelegten Sammlung oder der Bibliothek verwendet. Nur einmal in der Woche zeigten sich die beiden in der Dorfwirthschaft. Aus dem reichen Schatze des angesammelten Materials wußten sie dann die Herbeigekommenen in unterhaltend instruktiver Weise zu aufmerksamen Zuhörern zu machen und schließlich in heiterer Weise den Abend zu verbringen.

Der neue Pfarrherr hatte diese liebenswürdigen Eigenschaften seines Vorgängers nicht ererbt, sondern hatte sich sofort dem Herrn Kantor als Vorgesetzten präsentirt und ihm mehrfach zu verstehen gegeben, wie weit seine Grenze gehe. Das Verhältniß zwischen den beiden war darum auch kein gutes. Kantor Nummer, ein nicht unvermögender Mann, besonders durch die nicht unbedeutende Erbschaft seines verstorbenen Pfarrherrn, konnte bequem von seinen Zinsen leben, ohne den beschwerlichen und undankbaren Dienst eines Lehrers zu verrichten. Er hatte deshalb wegen des herrschlichen Charakters seines jetzigen Pastors bei der Regierung um Entlassung aus dem Schuldienste gebeten.

Die Aufforderung des Herrn Pastors, doch da zu bleiben und ihm, dem Vorgesetzten, Gesellschaft zu leisten, verwunderte den Lehrer nicht wenig. Ohne jedoch ein Wort der Entgegnung zu bringen, leistete er dem Gebote Folge, und bald war die Unterhaltung im Gange.

*) Nachdruck verboten.

tags 2 Uhr
Schläge versteigert

Stoßauschläge

Bürgermeister,
Kirch.

Holzverkauf,
Brandholzschnitzerei
und Weidwerk

Bürgermeister,
Kirch.

dieses Monats
Praxis wieder
6. Nov. 1880.
Altendorf,
Arzt, Wundarzt u.
Burtshelfer.

Werk'sche
Cacaos
Original-Packung
Ph. A. Baur, Ww.
Surges.

Damen.
Scheeren-
nitur!

Silberseife,
Schneide-, Nagel-,
Sch- Scheere mit
hochfeines Trenn-
ntem Carton
5 Mark.
unverwundlich bei
ch. Garantie der
Durch Rücknahme im
Falle.
iser in Köln,
strasse 7.

Erklärung
en Douane
haben in der Buch

12 000 Mark auf Nr. 302
 6000 Mark auf Nr. 50
 14 000 Mark auf Nr. 1408

fortgesetzten Ziehung
 Klassenlotterien
 Mark auf Nr. 4021
 Mark auf Nr. 1873
 Nr. 11 892, 6448
 Mark auf Nr. 377
 78 239.

Namen „Mezger“
 ein gefährliches Spiel
 mit etwas Natron
 entzündeten sich,
 brennend umher,
 das Metall umher
 bei den Umstehenden
 in einem der „N. A.“
 der Mann hierbei mit
 Handwunden im Gesicht
 in großem Glück
 Stückchen in die Augen
 er unzweifelhaft
 Zeipräsidiums in der
 bereits entgegengetreten

im Elsaß die Verm
 Handelsmannes Mark
 Gefängnißstrafe von
 von 5000 Mark, son
 Kosten. Wapls Ver
 nach Wucherprozessen,
 ung kamen. Durch
 eitete, für etwa 200
 meistens das Dreißig

20 Pfg., event. 3 Wochen Gefängniß, sowie zu
 einer direkten Gefängnißstrafe von einem Monate und
 die Kosten verurtheilt. — Peter, genannt auch Paul
 aus Gröfingingen, welcher der Widerseßlichkeit und
 großen Unfug angeklagt war, wurde zu einer Ge
 fängnißstrafe von zwei Tagen und einem Tage Haft
 verurtheilt. — Hubert S. und Nicolaus S. beide aus
 Dalsfeld, hatten sich wegen Körperverletzung zu verant
 worten, Hubert S. außerdem des Vergehens der Be
 drohung zur Begehung eines Verbrechens. Beide Ange
 klagten wurden für überführt erachtet und Hubert S.
 zu einer Gefängnißstrafe von 9 Wochen und Nikolaus
 S. zu einer solchen von einem Monate verurtheilt. —
 Michel S. aus Neundorf wurde wegen Uebertretung
 § 370 Nr. 1 des Strafgesetzbuches zu einer
 Geldstrafe von fünf Mark verurtheilt. — Eine Sache
 wurde am 27. November 1880 verurtheilt. (Schöffengerichtsitzung vom 9. November.) Hubert
 S. aus Neuland wurde des ihm zur Last gelegten Ver
 gehens der Beleidigung für überführt erachtet und des
 halb zu einer Geldstrafe von 100 Mark, an deren
 Stelle falls dieselbe nicht beizutreiben ist, eine vierzehn
 tägige Gefängnißstrafe tritt, und in die Kosten verur
 theilt. — Margaretha S. aus St. Vith wurde wegen
 Entwendung von Kartoffeln zu einer Geldstrafe von 3
 Mark verurtheilt.

Jahrmärkte im Monat November.*)
 Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im
 Kreise Malmedy.
 Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die
 Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln,
 Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und
 holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des
 deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau
 nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu
 Berlin entnommen.

15. Lorch, M.-Glabbach, Aldenhoven, Süffeln, Sobornheim,
 Neuf, St. Goar, Stromberg, Roermonde, Straelen, Dinslaken,
 16. Simmern, Steinel, Morsbach, Willath, Camp, Müll
 heim a. Rh., Leinen, Monzingen, St. Johann, Mehren, Sit
 lard, Birkenfeld, Rensburg, Clermont, Kreuznach.
 17. Cleve, Beeze, Trier, Schladern, Dann.

18. Kirchberg, St. Wendel, Meisenheim, Calcar, Wesel,
 Ekenhagen, Lebach, St. Goarshausen, Prüm, Herrstein, Uelmen,
 Heimbach.
 19. Eupen, St. Goarshausen, Kempenich.
 22. Rosheim, Aebach, Wimmingen, Kanten, Canb, Geisen
 heim, Bendorf, Monreal, Kesten, Neuf.
 23. Boppard, Zell, Capellen, Cleve, Brannsbach, Sayvey,
 Wittlich.
 24. Weisentharm, Emmerich, Niederlahnstein, Wachtenbont.
 25. *St. Vith, Akenau, Niedermendig, Süffeln, Calcar,
 Rheinbahlen, Bonn.
 27. Ifum.

Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.
 16. Eitelbrück.
 27. Esch a. d. S.
 30. Uffingen, Wittz.

Jahrmärkte in Belgisch-Luxemburg.
 15. Bastnach, Durbanj (2 Tage), Laroché, Marche, St. Hubert.
 18. St. Leger.
 26. Hoffalze.
 29. Paliseul.

Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn,
 gültig vom 15. October 1880 ab bis auf Weiteres.

Von Köln nach Trier.				Von Trier nach Köln.								
Köln (Centralst.)	Abf.	5 ⁵⁵	9,10,12,17	3,40	8 ⁵⁵	Erier l. R.-U.	Abf.	7,48	2,37	5,41	6 ⁵	
Kalscheuren	"	6,13	9,25,12,34	3,55	8 ⁵⁰	Chrang	"	8,8	2,52	5,56	7 ¹⁰	
Kierberg	"	6,22	9,33,12,42	4,3	8 ⁵⁸	Corbel	"	8,17	3,1	6,5	7 ⁵⁵	
Liblar	"	6,33	9,43,12,52	4,14	9,0	Arw	"	8,33	—	6,21	8,1	
Weilerswift (Bernich)	"	6,44	9,53,1,3	4,26	9 ²⁰	Spriger	"	8,40	3,22	6 ²⁸	8,22	
Derfum	"	6,54	10,2,1,13	4,36	9 ³⁰	Philippshheim	"	8,46	3,28	6 ³⁵	8,21	
Euskirchen	Ant.	7,4	10,12,1,23	4,46	9 ⁴⁰	Erdorf-Bitburg	"	9,0	3,42	6 ⁵⁰	8 ⁴⁴	
Euskirchen	Abf.	7,9	10,15,1,26	4,50	9 ⁴⁵	Kyllburg	"	9,9	3,51	7,0	8 ⁵⁹	
Sayvey	"	7,22	10,28,1,39	5,3	9 ⁵⁸	Densborn	"	9,24	—	7 ¹⁵	9 ²²	
Mechernich	"	7,37	10,42,1,53	5,18	10 ¹³	Mirlenbach	"	9,29	4,10	7 ²¹	9 ³¹	
Call	"	7,59	11,4,2,11	5,41	10 ³⁶	Biresborn	"	9,36	4,17	7 ²⁸	9 ⁴³	
Urft	"	8,7	—	5,49	10 ⁴⁴	Gerolstein	"	9,48	4,29	7 ⁴¹	10,4	
Nettersheim	"	8,17	—	5,59	10 ⁵⁴	Hillesheim	"	10,2	4,43	7 ⁵⁵	10 ²⁷	
Blantenheim	"	8,29	11,26	6,11	11,6	Vinterath	"	10,16	4,57	8,9	10 ⁴⁶	
Schmidtheim	"	8,39	—	6,21	11,18	Schmidtheim	"	10,35	—	8,28	f.	
Vinterath	"	8,55	11,48	6,38	11,28	Blantenheim	"	10,42	5,21	8,36		
Hillesheim	"	9,7	11,59	6,49	Ant.	Nettersheim	"	10,51	—	8,45		
Gerolstein	"	9,23	12,12	7,4	Ant.	Urft	"	10,58	5,35	8 ⁵³		
Biresborn	"	9,35	—	7,15	—	Call	"	7,9,11,9	2,46	5,44	9,4	
Mirlenbach	"	9,42	12,28	7,22	—	Mechernich	"	6,19,7,35	11,23	3,0	5,57	9 ¹⁹
Densborn	"	9,47	—	7,27	—	Sayvey	"	6,29,7,51	11,33	3,10	6,7	9 ²⁹
Kyllburg	"	10,1	12,45	7,42	—	Euskirchen	Ant.	6,39,8,6	11,43	3,20	6,17	9 ³⁹
Erdorf-Bitburg	"	10,11	12,54	7,52	—	Euskirchen	Abf.	6,43,8,16	11,48	3,23	6,21	9 ⁴⁷
Philippshheim	"	10,22	1,5	8,4	—	Derfum	"	6,53,8,30	11,57	3,33	6,31	9 ⁵⁷
Speicher	"	10,28	1,11	8,11	—	Weilerswift (Bernich)	"	7,2,8,42	12,6	3,42	6,40	10,6
Arw	"	10,34	—	8,17	—	Call	"	7,13,8,58	12,16	3,53	6,51	10 ¹⁷
Kierberg	"	10,50	1,30	8,37	—	Liblar	"	7,24,9,13	12,27	4,4	7,2	10 ²⁸
Chrang	"	10,58	1,38	8,41	—	Kierberg	"	7,34,9,25	12,35	4,13	7 ¹⁰	10 ³⁷
Erier l. R.-U.	Ant.	8,52	11,11	1,51	8 ⁵⁴	Kalscheuren	"	7,50,9,55	12,50	4,30	7 ²⁵	10 ⁵³

Bei den Nachtfahrzeiten von 6⁰ Uhr Abends bis 5⁵⁹ Morgens sind die Minutenziffern klein gedruckt.

„Alte und Neue Welt“

Illustrirtes katholisches Familienblatt.
 XV. Jahrgang 1881.
 Täglich erscheinen 24 oder monatlich 2 Hefte, in Umschlag, groß 4^o, reich illustirt.
 Preis: per Hest 25 Pfg. oder 15 Mkr.
Inhaltsverzeichnis des soeben erschienenen 4. Hestes:
Text.
 Ein Tropfen des heiligen Blatts. Von Dr. Wilhelm Reuter. Montecchi und Capuleti. Roman von Phil. Laicus, illustirt von Heinrich Graeter. Dichterstudien. 2. Boda Weber. Von Dr. Franz Alfred Muth. Unter den Bewohnern des Libanon. Reise-Erinnerungen von Joh. Fahrngruber. Die erste Magd im Hause. Humoreske von Amara George-Kaufmann. Heinrich Frauenlob. Von Franz vom Rheine. Müllers Leiden und Triumphe. Von P. Werner S. J. Auf

der Reise. Von Theodor Berthold. Hausapotheke für's Volk. 4. Die Cichorie. Von Dr. J. A. Schilling. Aus beiden Hemisphären. 2. Ein abenteuerliches Leben. Bunte Skizzen aus der Länder- und Völkerrunde. Von D. Viator. Allerlei: Hugo van der Goez. — „Sind Sie ein Edelmann?“ — Vertrauliche Correspondenz. Das Haus als Sonnenuhr. — Eine kolossale Dampföhre. — Eine Guano-Höhle in Europa.
Illustrationen.
 Initiale M. Hugo van der Goez. Nach dem preisgekrönten Gemälde von Emil Wankers: Boda Weber. Der Libanon. Initiale J. Roman-Vignette. Die alte Mühle. Von Grandfere. Cichorie. Aus dem australischen Goldgräberleben. 1. Siefta. 2. Die Gründung der Stadt Pegleg Gully. 3. Sonntagsruhe. 4. Minensucher. 5. Pegleg Gully nach zehn Tagen. 6. Im Schacht. 7. Die Eingeborenen beim Mittagmahl. 8. Pegleg Gully nach zwölf Monaten. 9. Nach fünf und zwanzig Jahren der Goldgräberei. Nach englischen Skizzen.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie von der Verlagsbuchhandlung
Gebr. K. & N. Benziger in Einsiedeln (Schweiz).

Tag zum Mittagbrod ein, um mich zur Evidenz von der Wahrheit seiner Aussage zu überzeugen.
 Wir waren eben noch im frühlichen Disput über diese Angelegenheit, als auf einmal die Haushälterin des Pfarrers in die Wirthsstube gestürzt kam und lei in mir etwas anderes erblickte, so halte ich es für das beste, daß ich mich lieber Ihrem Anblicke entziehe. Gute Nacht mit einander!“ — Nach diesen Worten verschwand der Kantor Kummeler durch die Thür.
 „Was!“ rief der Gutsinspektor zum Herrn Pastor gewendet, „und vor etwa drei Stunden behaupteten Sie noch, daß bei Ihnen nicht eingebrochen oder gestohlen werden könnte?“
 „Halt! — ein guter Witz!“ meinte lachend Herr Schenkendorf.
 Die Wirthin lachte, der Wirth wischte sich mehrmals verlegen über den Mund, um sein Lachen zu verbergen, und endlich brach die ganze Gesellschaft in ein nicht endenwollendes Gelächter aus, denn allen wurde es klar, daß die eben verspeiste Gans keine andere als die vom Pfarrhofs gestohlene gewesen war.
 „Allerdings, ein guter Witz!“ rief hierauf der Pastor und spendete ebenso wie der Herr Gutsbesitzer den betreffenden Sekt. Erst spät trennten wir uns.
 „Ich finde den Spasß ziemlich unschicklich,“ sagte der Pfarrherr, — „um so mehr, als ich vermuthe, daß Sie Herr Kantor meinem Vorgänger diesen Poffen gespielt haben.“
 Auf der Stirn des Lehrers krauste sich die Oberhaut.
 „Ich habe Ihnen, Herr Pastor, darauf nur zu ent-

gegenen, daß Ihr Herr Vorgänger ein Mann war, der mich nicht als Knecht und willenloses Werkzeug betrachtete, sondern der in mir ein koordinirtes Individuum erblickte, das ebenso wie er gemeinschaftlich an dem höchsten Interesse des Volkes arbeite. Wenn Sie in mir etwas anderes erblickten, so halte ich es für das beste, daß ich mich lieber Ihrem Anblicke entziehe. Gute Nacht mit einander!“ — Nach diesen Worten verschwand der Kantor Kummeler durch die Thür.
 Es war das erste Mal, daß der Herr Pfarrer Morgenstern diese Sprache mit anhören mußte, noch dazu vor Zeugen. Kein Wunder, wenn ihm die Zornesader aufs höchste schwoh. Als er sich sicher wußte, daß der Lehrer aus der Hörweite sei, sprang er hinter dem Tische auf, schlug mit der Faust auf die starke Tischplatte und schrie mit vibrierender Stimme:
 „Seht Ihr es, Ihr Leute, so weit kann es kommen, wenn Herr und Diener nicht die Schranken gegenseitig aufrecht erhalten, die durch die beiderseitigen Stellungen gegeben sind. Aus dem unverschämten Menschen spricht die reine Sozialdemokratie. Koordinirt! . . . ja, ja, das wäre Euch recht, ihr seminaristisch gebildeten Ignoranten, ihr Nichtswisser und Nichtskenner, wenn Ihr Euch mit einem akademisch gebildeten Pfarrherrn auf eine Stufe stellen könntet, aber soweit der Himmel von der Erde entfernt ist, soweit ist die Klust, welche uns von Euch trennt. Wenn mein Vorgänger schwach genug gewesen ist, dem Menschen Vorrechte einzuräumen, so

werde ich jetzt derjenige sein, der ihm die subordinirte Stellung ad oculos demonstriren wird.“
 Dem Pfarrherrn schien ein neuer Gedanke durch das Hirn zu kreuzen, denn er blickte plötzlich auf und fuhr sich mit der Hand über die Stirne.
 „Apropos, Herr Bürgermeister, wandte er sich zu dem durch diesen Titel sehr geschmeichelten Dorfschulzen, — „wir waren durch den unliebsamen Zwischenfall mit dem Mosjö Kummeler von unserem Gespräch ganz und gar abgekommen. Obwohl ich schon aus der Erzählung meines lebenswürdigen Herrn Külters herausgehört zu haben meine, daß die Pflichtgans, welche jetzt drüben auf dem Gutshofs des Fülladorfes zur Kirchweih verspeist wird, in natura am Abend vor der Kirchweih auf dem Pfarrhofs abzuliefern ist, so möchte ich doch von Ihnen gern die Bestätigung meines guten, unbestreitbaren Rechtes erfahren.“
 „Die Sache liegt sehr einfach,“ begann der Schulze zu erzählen. „Der Herr Pfarrer war ohne Sonntagsbraten und hatte obendrein den Herrn Kantor zu Tische geladen, war somit in einer kleinen Verlegenheit. Aus ihr half der Guts Herr, indem er die beiden zu sich zur Tafel einlud, hier wurde bestimmt, daß fortan die Pflichtgans gut gebraten in der Familie des Herrn Amtmanns unter Zuziehung des jeweiligen Inspektors und Kantors verspeist werde.“
 (Schluß folgt.)

Verkauf von zwei trächtigen Stuten.

Am Dienstag den 16. November 1880, Nachm. 2 Uhr, werden die mittelst Kreiszuschuß von dem landwirthschaftlichen Vereine eingeführten Stuten belgischer Race zu Ameler Mühle gegen Baarzahlung oder Kredit nach Wunsch der Käufer zu jedem Preise an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Direktion
der Lokal-Abtheilung St. Vith-Malmedy.

Holz-Verkauf.

Freitag den 19. November, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Wittve Weynand hier nachbezeichnete Holzschläge versteigert:

- Wütgenbacher Beck:**
13 Loose Lohstangen;
Wütgenbacher Rheinberg:
2 ha Buchen in 2 Loosen,
Nidrumer Beck:
1 ha Fichten in 1 Lose;
Weinwerker Ruhrbusch:
0,75 ha Fichten in Lose;
Große Sarth:
Sämmtliches Laub- und Nadelholz;
Klein Glesay:

Die abständigen Buchen und die Birken-Stockauschläge.
Wütgenbach, 7. November 1880.

Der Bürgermeister,
Kirch.

(3)

Bekanntmachung.

Freitag den 19. November c., nach dem Holzverkauf, wird die Fällung und Aufarbeitung der Brandholzschläge von Wütgenbach, Berg, Elsenborn, Nidrum und Weinwerz in Verding gegeben.

Wütgenbach, 7. November 1880.

Der Bürgermeister,
Kirch.

(2)

Holz-Verkauf und Verpachtung in Grüffelingen.

Am Donnerstag den 18. Novbr. d. J., Mittags 12 Uhr, läßt Johann Clos zu Beho in der Wohnung der Wirthin Wittve Johann Paul Cornely in Grüffelingen

5 Morgen Wiesen, 20 Morgen Ackerland,
40 Morgen Heideland zum schiffeln

alles auf dem Banne von Grüffelingen gelegen, auf 4 Jahre öffentlich durch den unterzeichneten Notar verpachten.

Am selben Tage und zwar Vormittags 10 Uhr wird daselbst eine Partie Buchen-Nuß- und Brennholz gegen Zahlungsausstand mitversteigert.

St. Vith, den 11. November 1880.

Hilgers, Notar.

Auction u. Verpachtung in Neundorf.

Am Mittwoch, 17. November d. J., Mittags 12 Uhr, läßt Herr Caspar Urbes in Neundorf durch den Unterzeichneten

I. 1 Kuh, 6000 Pfd. Sen, 2000 Pfd. Sakerstroh, 5 Malter Kartoffel, 300 Pfd. blaue Kartoffel, 12 Schachtruthen Steine, 15 Eichenstämme, 20 Kessern;

Hausmobilien aller Art, sowie 1 Hansuhr, 1 Taschenuhr, 1 Revolver und 1 Pistole, 2 Morgen Ginster, 2 Morgen Wiesentor

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern;

II. 10 Morgen Ackerland, 5 Morgen Wiese, Scheune und Stallung

öffentlich auf 3 Jahre verpachten.

St. Vith, den 11. November 1880.

Hilgers, Notar.

Immobilien-Verkauf.

Ein Wohnhaus nebst $4\frac{1}{4}$ Hektar Ackerland und Wiese

zu Robertville, Bürgermeisterei Weismes belegen, dem Ludwig Marichal daselbst gehörend, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieses Haus liegt an der Prämienstraße, ist geräumig und eignet sich zu jedem Geschäfte. Besitz-Antritt 1. Mai.

Kaufliebhaber wollen sich melden beim Eigenthümer bis zum 29. November c.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiirt — Weltausstellung in Sidney (Australien) 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.
PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Spinnräder

für deren Güte garantirt wird, sind stets vorräthig bei J. Weber in Lommersweiler und dessen Sohn in Winterspelt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub G. H. 600 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Seit Anfang dieses Monats habe ich meine Praxis wieder übernommen.

Waxweiler, 6. Nov. 1880.

Dr. Altendorf,
pract. Arzt, Wundarzt u.
Geburtshelfer.

Ein Brachhund,

roth von Farbe, ist zugelassen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Insertions- und Futterkosten bei Forstgehülfe Arimont in Recht abholen.

Für Damen.

Nähisch-Scheeren-Garnitur!

aus Solinger-Silberstahl (Silberstahl), enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stick-, Knopfloch-Scheere mit Stellschraube u. hochfeines Trennmesser in brillantem Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwundlich bei fleissigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Rücknahme in nicht convenirenden Falle.

Wilhelm Heuser in Cöln,
Isabellenstrasse 7.

Regeln u. Wörterverzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

zum

Gebrauch in den preussischen Schulen

ist vorräthig und zu haben bei

Jos. Doepgen in St. Vith.

Das Kreisblatt für den Kreis M...
erscheint wöchentlich zweimal
Mittwochs und Samstags ausge
Bestellungen werden bei allen Post
und in der Expedition dieses Bl
gegengenommen. — Der Prämium
preis beträgt pro Quartal 1 Mar
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfenn
schließlich der Bestellgebühren

Nr. 92.

Ämtliche Bekannt

Bekanntma

Die Gemeinden

- a. Antweiler, Müsch, Hoffe,
Nohn, Pomster, Barwei,
Kobber, Kreises A d
b. Uesheim-Hütte, Lenders,
Hoerscheid, Calenborn u
Daun, sowie
c. Herzfeld, Heschuscheid, K
Leidenborn, Gondenbrett,
Lerich, Niedermehlen, L
Prüm, Habscheid, Hollar,
Kopfscheid, Laudesfeld,
Großlangensfeld, Winterf
verath, Hermespad, S
Duppach und Steffeln,

sind am 16. resp. 17. und 2
Hagelschlag heimgesucht worden
Ernte-Aufwuchs zum Theil v
Theil wenigstens erheblich besch
der Schaden, welchen das Un
weinden an den Wohnungen i
Dächer zc. angerichtet, sowie
dauernde Nothzeit, welchen d
ber im Gebirge gelegenen G
den Gemeinden des Kreises M
der Ackerkrumme zugefügt hat.

Die Höhe des Gesamtsch
den Gemeinden des Kreises M
und in den Gemeinden der
zusammen auf etwa 400,000
also auf die Summe von ca.

Die Folgen dieses Unwette
ten Gemeinden um so empfind
derselben nicht nur an sich sch
in Folge der Mißernte des vo
so bedenklich gestaltet hatten
Jahres außerordentliche Maßn
der Gefahr eines Nothstandes
Unterstützung der Beschädigten
weinden hat der Herr Ober-P
mittels Erlaß vom 20. v. M
behörden abzuhalten alle geme
Rheinprovinz bewilligt, deren
Dezember c. an die Königl.

Die Pflid

Humoreske von A

(Schluß)

„Hm, hm,“ brummte d
„Also entschieden mein Eigent
es zu reklamiren wissen, denn
ein klein wenig von seinem gu
sicher sein, daß einem schließlic
„Nun so schlimm sieht es
unserer Gemeinde aus. Sie
Erfahrungen gemacht haben u
weiter machen. . . . Gute
fröhliche Kirchweih.“

Nachdem sich der Dorfsch
auch der Pfarrherr sein Glas
Hause. — — — Die Pflid
Herrn auch noch im Traume be
eine ziemliche Weile, bis Se
Gotte des Traumes unter die
über die Kläglichkeit der verg
hinweggeführt wurde.

Das Wort: „Gott gib's
mußte sich am Pfarrherrn wied
denn sein erstes Wort am Mo
— Das Heureka kam ihm n
Rippen, bis er sich endlich ans
zu gehen und dort die Vormit
„Es ist schon acht Uhr, u